

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

46 (17.4.1897) Beilage zum Landboten

Kreisversammlung.

(Heidelberger Zeitung.)

(Fortsetzung.)

IX. Landwirtschaftliche Winterschule zu Eppingen. Der gedruckte Bericht ist vom Aufsichtsrat erstattet. Berichterstatter Freiherr v. Gemmingen fügt dem Druckbericht einige kurze Erläuterungen bei und hebt hervor, daß die Besucher der Schule namentlich im Winter viel gelernt haben und dort gut aufgehoben sind. Wer aber im landwirtschaftlichen Spezialfach gefördert sein will, der müsse die zweite Klasse besuchen. Dinge dies mehr und mehr durch, so würde die Verstärkung der landwirtschaftlichen Lehrkräfte nötig, wie schon jetzt eine Hilfskraft angestellt werden mußte. Redner bittet sodann den Kreisaußschuß, daß er vom Oberlehrer einen eigenen Hilfslehrer für die Elementarfächer erbitten möchte, während jetzt Eppinger Lehrer dies nebenbei besorgen.

Oberamtmann v. Boeck bittet für die Zukunft Mittel anzusuchen, damit die Schüler beherrschende Ausflüge mehr als bisher machen könnten. Frhr. v. Gemmingen meint, daß viel mehr Gebrauch davon nicht gemacht werden würde.

Der Vorschlag wird genehmigt.

X. Kreisbauverwaltungsschule Redarbischofsheim. Der gedruckte Bericht ist vom Aufsichtsrat erstattet. Herr Neuwirth fügt dem Bericht hinzu, daß das Gebäude der Schule viele Reparaturen verlangt. Die Schule gedeihe vorzüglich.

Der Vorschlag wird angenommen.

XI. Beteiligung des Kreises an der Ausbildung der Arbeitslehrerinnen. Berichterstatter Dr. Blum fügt dem Druckbericht hinzu, daß die Karlsruher Anstalt immer mehr frequentiert wird, was zu begrüßen sei, weil die Lehrerinnen dort die gleichmäßige Behandlung der Schülerinnen lernen.

Der Vorschlag wird genehmigt.

XII. Hebung der Landwirtschaft. Berichterstatter Ph. G. Stoll ist nicht anwesend. Dr. Blum weist auf einige Punkte in dem Druckbericht hin und glaubt, daß die diesjährigen Vorschläge völlig ausgearbeitet werden würden.

Oberamtmann Reim wünscht Unterstützung der Ziegenzüchterschaften Buzenhäuser und Hoffenheimer, auch sollte der Posten im nächsten Jahre wieder auf 100 Mark erhöht werden. Dr. Blum erklärt, der früher ausgelegte Betrag wurde vom Kreis nicht verausgabt, weil zwar viel Ziegen eingeführt wurden, aber nur wenig solche, die vorzüglich sind.

Herr Zimmermann teilt mit, daß der Buzenhäuser Verein große Fortschritte gemacht und sich Prämien geholt habe. Er stelle den Antrag, den Posten schon in diesem Jahr auf 100 Mt. zu erhöhen. Die Herren Reim, Schiel und Schweinwirth unterstützen den Antrag. Dr. Blum will, nachdem die Sachlage sich geändert zu haben scheint, dem Antrag nicht entgegenzutreten. Die Erhöhung des Postens und dann der ganze Vorschlag wird genehmigt.

XIII. Hebung des Obstbaues. Berichterstatter Major a. D. Koenhorn. Der Vorschlag wird ohne Debatte genehmigt.

XIV. Hagelversicherung. Berichterstatter Neuwirth führt aus, daß zum ersten Jahre eine Nachschußprämie erhoben worden sei. Nuntert die Landwirte zur größeren Beteiligung auf. Zum Teil liege die Zurückhaltung an den Agenten, die nicht zahlreich genug sind.

Der Vorschlag wird genehmigt.

Die Beratung des Punktes XVII wird noch ausgeführt.

XVIII. Kreisstraßen. Berichterstatter Hoffmann bezieht sich auf den gedruckten Bericht. Der Vorschlag wird genehmigt.

Kreiswege. Berichterstatter Hoffmann fügt seinem Bericht einige Zahlen über den voraussichtlichen Unterhaltungsaufwand des Gemeindegeweges Heidelberg-Bleifartensförsterhof bei, der in den Kreiswegverband aufgenommen werden soll. Die Aufnahme wird genehmigt. Der Vorschlag für die Unterhaltung der Kreiswege wird genehmigt, ebenso der Vorschlag für außerordentliche Verbesserungen. Herr Schiel machte zuvor einige Bemerkungen über das Straßenprojekt Redarbischofsheim-Hasselbach, doch blieben seine Ausführungen am Berichterstatterisch meist unverändert. Stadtrat Hoffmann betonte, daß die Hauptsache sei, daß die beteiligten Gemeinden sich einigten, was noch nicht der Fall sei. So lange dies nicht geschehen, könne der Kreis nichts machen. Graf Helmsadt sprach gegen die Petersbachthaler Linie, die den Verkehr nicht erleichtere. Besser sei eine Korrektion der jetzigen Straße mit Abzweigung von der Adersbacher Höhe. Herr Neuwirth betonte, die jetzige Straße habe 13 Prozent Steigung; da müsse etwas geschehen. Wenn man warten wolle, bis alle sich geeinigt hätten, dann würde man in den nächsten 60 Jahren nichts erreichen. Die Korrektion des alten Weges habe die Gemeinde Adersbach vor 5 Jahren abgelehnt, jetzt komme sie darauf zurück; sie wolle, daß die Straße durch den Ort gehe und werde allen andern Projekten gegenüber Ausflüchte suchen. Oberamtmann Reim teilt mit, daß der Gemeinde Adersbach vom Bezirksrat aufgegeben sei, sich an dem projektierten Wege (durch das Petersbachthälchen) zu beteiligen. Die Gemeinde hat an's Ministerium rekurriert. Ein Be-

scheid ist darauf noch nicht erfolgt. Graf Helmsadt bemerkt, daß die von ihm erwähnte Straße von seinem Gelände nichts berührt. Oberingenieur Bär setzt vom technischen Standpunkt die Einzelheiten des ausgearbeiteten Projekts auseinander.

Aus der Debatte geht hervor, daß die ganze Sache noch nicht reif ist.

Altbürgermeister Endlich spricht dafür, daß die Verbesserung des Kreisweges 10, Ruchloch-Walldorf, noch in diesem Jahre ausgeführt werde und der betreffende Betrag von 6000 Mt. auch schon in diesem Jahre eingestellt werde. Stadtrat Hoffmann spricht dagegen, weil damit das ganze Budget umgeworfen würde. Das Projekt sei auch von der Oberdirektion noch nicht geprüft. Herr Endlich will einen Antrag unter diesen Umständen nicht stellen.

Bürgermeister Barthel rügt, daß die Lagerung von Straßenmaterial oft zu Beschwerden Anlaß gebe. (Schluß folgt.)

Mitteilungen der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eberbach.

Wie alljährlich, hat auch in diesem Jahre die Handelskammer auf den 1. April dem Großh. Ministerium des Innern den Bericht über den Gang des Handels und der Industrie im Handelskammerbezirk erstattet. Wir entnehmen demselben folgende Daten:

Für die Sohlebergerberei sind es keine angenehmen Erinnerungen, die aus dem Jahre 1895 herübergenommen wurden. Die Nachwirkungen der kurzen Hauffe machten sich auch weiter fühlbar; es waren teure Häute eingekauft worden und an entsprechende Lederpreise konnte nicht mehr gedacht werden. In den ersten Monaten des Jahres war das Geschäft ein sehr gutes und die Lage eine unerwartete; die Angebote der Sohlebergerfabriken waren sehr große, der Bedarf jedoch ein geringerer, da der Lederhandel zum Teil noch mit Waren aus der Dauerperiode versehen war und sich auf Deckung des jeweiligen Bedarfs beschränkte. Unter solchen Verhältnissen bröckelten die Preise immer mehr und mehr ab, so daß an Ostern der niedere Preisstand, wie wir ihn vor der Hauffe hatten, wieder erreicht wurde. Im weiteren Verlauf des Jahres trat bei regulärem Bedarf wieder größere Stabilität in den Lederpreisen ein.

Ähnlich war auch der Geschäftsgang in der Oberlederberei; der Absatz in Kalbsfellen vollzog sich so schleppend, daß sich die Fabrikanten gezwungen sahen, ihre Produktion um ein Drittel einzuschränken. Die für den Konsum ungünstige Witterung und das immer mehr abnehmende Exportgeschäft trugen ebenfalls dazu bei, den Geschäftsgang ungünstig zu gestalten.

Auch die Schuhfabrikation hatte nach der Hauffe des Jahres 1895 einen Preisrückgang zu verzeichnen; immerhin konnte der Absatz auf der Höhe des Vorjahres gehalten werden, wenn auch das Geschäftsergebnis hinter demjenigen des Jahres 1895 zurückblieb.

Bei den Eisenhammerwerken machte sich schon zu Beginn des Jahres eine steigende Tendenz geltend, die auch bis zum Schluß der Berichtsperiode anhielt, bezog sich weiter entwickelte. Diese die Produktion verteuerende Hauffe übertrug sich jedoch nur teilweise auf die Verkaufspreise des Fabrikates, da die Abnehmer nur schwer zur Bewilligung höherer Preise zu bewegen waren. Im Ganzen genommen war der Geschäftsgang etwas lebhafter als derjenige des Vorjahres und kann derselbe auch als ein lohnender bezeichnet werden.

Der Engros- und Detailhandel in Eisen und Metallen blieb im Großen und Ganzen demjenigen des Jahres 1895 gleich, obgleich der Konsum von Baueisen infolge der gesteigerten Bauhätigkeit wesentlich zugenommen hat. Die Preise für Holz- und Holzwaren, Bleche und Gußwaren haben auch im abgelaufenen Jahre weitere Besserung erfahren und bleiben voraussichtlich in dieser festen Haltung.

Die hiesige Waggonfabrik war gut beschäftigt, da während der Berichtsperiode auch seitens deutscher Eisenbahnverwaltungen umfangreiche Lieferungsbestellungen stattfanden. Die Steigerung der Eisenpreise konnte in dem Preise des Fabrikates einigermaßen zum Ausdruck gelangen.

Auch bei der Heidelberger Maschinenfabrik, welche nun auch ihren Hauptbetrieb von Frankenthal hierher verlegte, war der Geschäftsgang ein befriedigender. Die in Rappenaun bestehende Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen hatte gesteigerte Nachfrage nach Mähmaschinen, deren Herstellung sie seit einigen Jahren als Spezialität betreibt; in den übrigen Maschinen (Dresch-, Göpel- und Sädelmaschinen, Pumpen etc.) wurde der gewohnte Absatz erzielt, während derjenige in Obstmähern und Kellern der schlechten Obsterte wegen sehr zurückblieb.

Emaillierte Blechwaren, welche von 2 Fabriken des Bezirks hergestellt werden, gingen während des ganzen Jahres hindurch gut ab. — Von der Fabrikation von Sanitäts- und Bierfäßapparaten ist nichts Neues zu melden. Der Absatz an Badeapparaten ist ein zunehmender. Die Fabrikation von Kaffeeschrankchen und Kaffeetassen bewegte sich ebenfalls in den bisherigen Grenzen, doch machten sich auch in dieser Branche die hohen Metallpreise recht fühlbar. — Der Kohlenhandel lieferte bei meist gutem Wasserstand ein befriedigendes Resultat. Die Fabrikation von wissenschaftlichen Instrumenten und Laboratoriumsgeräten erfreute sich eines etwas besseren Geschäftsganges als im Vorjahre. Auch derjenige der

hiesigen Glasmalereianstalt erfuhr eine Besserung, namentlich begann der Verkehr mit Rußland und Amerika sich wieder zu heben, doch steht einem erheblichen Export nach letztbenanntem Lande der hohe Eingangszoll hindernd im Wege.

Die erhöhte Bauhätigkeit kommt auch der Zinornamenten-Fabrikation zugute. Das Gleiche war bei der Tapetenfabrikation der Fall.

In Droguen, Chemicalien, Material- und Farbwaren gestaltete sich der Geschäftsgang im Allgemeinen bezüglich des Absatzes etwas günstiger, doch läßt sich dies nicht auch hinsichtlich der Verkaufspreise sagen. In Chemicalien für pharmazeutische Zwecke erschienen fast wöchentlich neue Präparate, die, meist marktschreierisch angepriesen, oft nicht die ihnen nachgerühmten guten Eigenschaften besaßen, oder, wenn doch, solche mit störenden Nebenwirkungen verbanden. Der starke Konsum von Vegetabilien im Naturheilverfahren dauert fort, wobei nur zu bedauern bleibt, daß sich speziell in hiesiger Gegend nicht mehr Leute mit dem Sammeln und Trocknen der betreffenden Pflanzen befassen. Für die Farbhölzbranche war das abgelaufene Jahr kein günstiges, da infolge des Darniederliegens einzelner Industrien der Absatz schwächer, das Angebot von Rohmaterial jedoch größer als im Vorjahre war.

Bei der Gelatinefabrikation bewirkte die Steigerung des Rohmaterials ungünstige Fabrikationsresultate; die Verkaufspreise des Fabrikates sind zwar gestiegen, doch läßt es die große Konkurrenz nicht zu, daß sich dieselben entsprechend den Rohstoffpreisen gestalteten. Der in der ersten Jahreshälfte ziemlich schleppende Geschäftsgang gestaltete sich im zweiten Semester, sowohl was den Absatz nach dem In- als auch nach dem Auslande anbelangt, günstiger. In der Seifen- und Lichterfabrikation war der Geschäftsgang ebenso schleppend, wie im Vorjahre.

Ein hiesiges Etablissement, welches sich mit der Herstellung eines Reinigungsmaterials, Polihulpsin genannt, beschäftigt, teilt mit, daß der Gebrauch dieses sowohl zu häuslichen als auch zu gewerblichen und industriellen Wasch-, Bleich- und Reinigungszwecken dienenden Materials sich immer mehr ausbreitet. (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

✓ Berlin, 13. April. Kriegsmarine: Der am 30. März auf des Actiengesellschaft „Weser“ in Bremen stattgehabte Stapellauf des Kreuzers „Victoria Luise“ ist ein vom schiffbautechnischen Gesichtspunkt aus bemerkenswertes Ereignis. Der Kreuzer „Victoria Luise“ ist nächst dem bekannten „Great Eastern“ das größte Schiff, welches jemals quer zu Wasser gelassen wurde. Der „Great Eastern“ blieb seiner Zeit im Schlamm stecken. Der Stapellauf des Kreuzers „Victoria Luise“ ist wie bekannt ohne Zwischenfall glücklich von statten gegangen. Handelsmarine: Wir verzeichnen im Nachstehenden ein überaus bemerkenswertes Urteil über die deutsche Handelsmarine, welches geeignet ist, die außerordentlich hohe Bedeutung zu kennzeichnen, die man in englischen Kreisen dem Anwachsen unserer Rhederei zumißt. Der hervorragendste englische Rheder der Gegenwart Mr. Ismay, Präsident der White Star Linie äußerte am 31. März auf einem öffentlichen Banquet in einer Rede über die Entwicklung der Schifffahrt: „Selbst die gegenwärtige hohe Geschwindigkeit der Ozeandampfer kann noch erhöht werden. Wenn dem so ist, so wird es auf jeden Fall während der Spanne Zeit, die uns vom 19. Jahrhundert noch bleibt, von einem Dampfer erzielt werden. „made in Germany“ (nämlich von dem Schnelldampfer, „Kaiser Wilhelm der Große“ des Norddeutschen Lloyd). „Es ist eine bemerkenswerte Thatsache, daß der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Friedrich der Große“, der soeben von einer Reise nach unserer eigenen Kolonie Australien zurückgekehrt ist, das größte Schiff ist, das jemals diese Linie passierte, während für dieselbe Gesellschaft zwei große Dampfer für die New-York-Linie ihrer Vollendung entgegengehen, von denen eines jedenfalls größer als die „Lucania“ und „Campania“ sein wird, ja es wird behauptet, daß beide unseren schnellsten Dampfern an Schnelligkeit gleich wenn nicht überlegen sein werden. Nun m. S., ich muß sagen, daß dem Kaiser, der deutschen Regierung und dem deutschen Volke alles Lob gebührt, daß sie die Wichtigkeit ihrer Handelsflotte einsehen und anerkennen und derselben ihre Unterstützung leihen.“ Wir Deutsche dürfen auf das von einer ersten englischen Autorität gefällte Urteil stolz sein.

Gutes Hefelbrod

nebst mehreren Sorten Formen- und reinem Kornbrod bringt in empfehlende Erinnerung

Friedrich Wagner.

Schuhwaren

in allen Sorten für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl empfiehlt billigst

W. Schuchmann
unterm Rathaus.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden gut ausgeführt.

Delfarben

Erdfarben, Stofffarben
Eierfarben

Fußbodenlack, Firnisse
bei Hugo Seufert.

Ia. Wasserglas

zum Einlegen von Eiern,
Ia. gelbe Pflanzenbutter
empfehlen

Th. Bossaller.

Kleesamen

blau und dreiblättrig, seidefrei, bei
Hugo Seufert
am Marktplatz.

Das älteste und größte

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd., vor-
züglich gute Sorte Mk. 1.25, prima
Halbdannen nur Mk. 1.60 u. 2 Mk.,
feiner Flaum nur Mk. 2.50 u. 3 Mk.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch bereitwillig.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett
und 2 Kissen), prima Füllstoff auf's
Beste gefüllt, einschläfrig 20, 25, 30
und 40 Mk., zweischläfrig 30, 40, 45
und 50 Mk.

Darmstädter

Pferde-Lotterie.

Ziehung am 12. Mai.

1 Loos nur 1 Mark.

1 eleganter Wagen, Zweispänner, m.
2 Pferden u. compl. Geschirr im
Werte von ca. Mk. 6000.—

1 Reitpferd mit Sattel und Zaum im
Werte von ca. Mk. 2000.—

1 Stuhlwagen m. 1 Pferd u. Geschirr
im Werte von ca. Mk. 1700.—

16 Pferde oder Fohlen im Gesamt-
werte von Mk. 10000.—

315 andere Gewinne im Gesamt-
werte von Mk. 4300.—

General-Debit der Loose:

L. F. Ohnacker,
Darmstadt.

Suppen mit Teigwaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr beliebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwasser, thut etwas von

MAGGI'S

Suppenwürze hinzu und eine köstliche Suppe ist fertig. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei

Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg., No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg., No. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Mannheimer Maimarkt.

Pferderennen am 2., 3. und 4. Mai 1897.

Pferde- und Rindviehmarkt am 3. u. 4. Mai 1897 auf dem neuen Viehhof an der Seckenheimer Straße.

Hiermit verbunden: Große Verlosung von Pferden, Rindvieh, Schweinen, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräten für Haus- und Landwirtschaft unter Ausgabe von 100000 Loosen à Mk. 1.—

Ziehung am 5. Mai 1897.

22 Hauptgewinne mit 28 Pferden, darunter 1 Biererzug im Werte von Mk. 7000.—

2 große Silberpreise,

32 Hauptgewinne, je eine Kuh oder ein Rind,

11 Schweine,

533 div. Gegenstände,

zus. 600 Gewinne im Werte von Mk. 60000.—

Uebernehmer von Loosen wollen sich an den Kassier, Herrn Johs. Peters, A 2, 4 dahier wenden. — Auf je 10 Lose wird ein Freilos gewährt.

Mannheim, im Januar 1897.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Badischer Rennverein.

Zur Beachtung.

Der nach patentiertem Verfahren (D. R.-P. Nr. 65300) hergestellte Kathreiner's Malzkaffee wird nur in Packeten mit dem Bilde des Herrn Prälaten Kneipp verkauft.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche nur aus einfach gerösteter Gerste oder Malz bestehen.

! PHOTOGRAPHIE !

Den hochgeehrten Einwohnern von Sinsheim und Umgebung die ergebenste Mitteilung, daß auf Wunsch in jedem geräumigen Zimmer photographische Aufnahmen gemacht werden; so auch empfehle ich mich zu Abendaufnahmen bei fidelen Gesellschaften, da solche in allen Gasthauslokalitäten gemacht werden können.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Hochachtungsvollst

JACOB SCHNEIDER, Photograph,
SINSHEIM.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Sinsheim: Carl-Fischer, J. Neuss
Wtw., Hugo Seufert.

Pensee

in prachtvollem Farbenspiel, sehr großblumig, starke Büsche, ferner Schlüsselblümchen, gefüllte Gänseblümchen, Aurikel, Alpenaster und verschiedene andere schöne Sachen in großer Auswahl empfiehlt

Joh. von Hausen.

Corinthen

zur Mostbereitung empfiehlt billigst

Gg. Eiermann.

Knorr's Suppen-Einlagen

empfiehlt Wilh. Scheeder.

Ziegenfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise

Georg Stecher.

Ein zuchttauglicher Farren

Gelbscheck, 1 1/2 Jahre alt, hat zu verkaufen

Philipp Streib
Steinsfurth.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Von Bremen nach

New-York (in 7-8 Tagen),
Baltimore, Süd-Amerika, Ost-Asien,
Australien



besördert Passagire
mit den rühmlichst
bekanntesten Post- u.
Schneeldampfern
die Generalagentur

Jean Ebert, Mannheim,
G. 3, 14,

sowie dessen Agenten:

Nathan Blum, Sinsheim a. G.,
Carl Lang, Hilsbach,
Jos. Anton Heft, Waibstadt,
H. W. Rothenhöfer, Rappennau,
J. Stang, Raminfeger, Wiesloch.

Für Konfirmanden

empfehle:

Uhren

sowie

Gold- und Silberwaren

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Eduard Schick,
Uhrmacher, Sinsheim.

Arbeiter

werden fortwährend eingestellt im
Portlandcementwerk Heidelberg
in Heidelberg.

Ein junger, sehr guter

Rattenfänger

(Schnauzer), hat billig zu verkaufen
Theodor Morano,
Gärtner.

Offene Lehrstelle.

Ein braver Junge, der gute Schulzeugnisse besitzt, kann in der Buchdruckerei hier als Lehrling eintreten.

G. Becker.

Mehgerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger ordentlicher Junge, der Mehger werden will, kann in die Lehre treten bei

Ludwig Götz, Mehger.

Lehrstelle.

Ein anständiger junger Mann kann bei mir in die Lehre treten.

Franz Rothenbiller,
Buchbinder.

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli d. J. ist in meinem Hause Hauptstraße No. 184 eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Speicher, sowie Garten zu vermieten.

Johann Beck.